

WOH-091 Wohnen für alle in Baden-Württemberg: Bezahlbar – ökologisch – innovativ

Antragsteller*in: Stephanie Aeffner (Kurpfalz-Hardt KV)

Status: Behandelt

Änderungsantrag zu WOH

Von Zeile 90 bis 92:

zu verhindern. Deshalb schlagen wir eine Wohnraumoffensive Baden-Württemberg mit ~~zwölf~~13 Projekten vor. Wir wollen Kommunen, Wohnungsunternehmen, Bauwirtschaft und Menschen im Land unterstützen, die daran arbeiten, dass Wohnen wieder für alle

Von Zeile 172 bis 175:

Projekt 4: Offensive für barrierefreien und altersgerechten Wohnraum

Laut einer Studie von Prognos fehlten im Jahr 2017 bereits 220.000 altersgerechte bzw. barrierefreie Wohnungen. Bis zum Jahr 2040 wird sich der Fehlbedarf auf knapp 500.000 Wohnungen erhöhen. Dem wirken wir mit mehreren Maßnahmen entgegen:

Anreize für mehr Barrierefreiheit im Neubau

Die Landesbauordnung schreibt für den Bau von Wohngebäuden mit mehr als zwei Wohnungen vor, dass die Wohnungen eines Geschosses barrierefrei sein müssen. Gerade in Ballungsgebieten und unseren dicht bebauten städtischen Zentren läuft diese Vorschrift aber ins Leere. Denn sobald sich in dem geplanten Neubau auch nur ein winziges Ladengeschäft befindet, handelt es sich nicht mehr um ein „Wohngebäude“, und die Verpflichtung zur Herstellung von Barrierefreiheit entfällt. Auf diese Weise werden wir aber in unseren urbanen Zentren nie zu mehr altersgerechtem und barrierefreiem Wohnraum kommen. Daher wollen wir die Landesbauordnung so ändern, dass die Verpflichtung, die Wohnungen eines Geschosses barrierefrei zu gestalten, für alle Gebäude mit Wohnungen gilt.

Programm zum Abbau von Barrieren

Viele Menschen mit Mobilitätseinschränkungen wollen auch bei Versorgungs- und Unterstützungsbedarf in ihrem gewohnten Wohnumfeld verbleiben. Daher werden wir uns für ein Förderprogramm zum Abbau von Barrieren im Wohnungsbestand einsetzen. Mit diesem ergänzen wir das KfW-Programm „Altersgerecht Umbauen“, so dass sowohl Mieter*innen als auch Vermieter*innen aus Landesmitteln zusätzliche Zuschüsse zur Barrierereduzierung erhalten können.

Anreize für Bauträger schaffen

Wer über die Verpflichtung aus der Landesbauordnung hinaus freiwillig mehr barrierefreien bzw. rollstuhlgerechten und bezahlbaren Wohnraum schafft, den wollen wir im Gegenzug mit der Absenkung des Verkaufspreises oder des Erbpachtzinses bei Baugrundstücken aus dem Bodenfonds Baden-Württemberg unterstützen.

Projekt ~~4~~5: Landeskompetenzzentrum für bauliche Barrierefreiheit

In Zeile 180:

Projekt ~~5~~6: Offensive für Studierendenheime fortführen

Von Zeile 206 bis 207:

Projekt ~~6~~7: Gründungsoffensive für kommunale Wohnungsbaugesellschaften

In Zeile 217:

Projekt ~~7~~8: Förderung von kommunalen Wohnungsbeauftragten

Von Zeile 223 bis 224:

Projekt ~~8~~9: Kampagne und Aktionstag „Akzeptanz für Wohnungsbau“

Von Zeile 260 bis 261:

Projekt ~~9~~10: Digitalisierungsplattform für modulares Bauen und neue Baustoffe

In Zeile 281:

Projekt ~~10~~11 Landesoffensive zur Aufstockung von Gebäuden

In Zeile 295:

Projekt ~~11~~12: Ausbildungsoffensive Bausektor

In Zeile 304:

Projekt ~~12~~13: Bauforschung stärken

Begründung

Sowohl der Ausbau von ambulant betreuten Wohngemeinschaften als auch die Schaffung eines Landeskompetenzzentrums für bauliche Barrierefreiheit sind wichtige Bausteine, um den gerade angesichts des demografischen Wandels stetig steigenden Bedarf an altersgerechtem und barrierefreiem Wohnraum zu decken.

Um den in der o.g. Studie von Prognos (vgl. https://wm.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-wm/intern/Dateien_Downloads/Bauen/Wohnungsbau/Wohnraum-Allianz/Prognos_Bericht_L-Bank_Wohnraumbedarf_in_BW_Endbericht.pdf) aufgezeigten Mangel zu beheben, brauchen wir aber weitere Maßnahmen.

Das Förderprogramm für Wohngemeinschaften soll für etwa 50 neue Wohnungen für diesen Zweck pro Jahr sorgen. Es handelt es sich bei der Gruppe von Personen, die solche Angebote nachfragt, aber nur

um einen Teil derer, die auf barrierefreien Wohnraum angewiesen sind. Zudem steht dem so entstehenden Angebot ein Bedarf von 486.000 altersgerechten bzw. barrierefreien Wohnungen bis zum Jahr 2040 gegenüber.

Mit der angestrebten Änderung der Landesbauordnung sowie mit Anreizen für Bauträger sorgen wir dafür, dass im Neubau mehr barrierefreie Wohnungen entstehen. Barrierefreiheit gehört zwar zum Landeswohnraumförderprogramm. Der Bedarf betrifft aber nicht nur den sozialen Wohnungsbau. Bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum suchen auch alle anderen, die darauf angewiesen sind, oft vergeblich.

Die meisten Menschen erwerben Behinderungen im Laufe ihres Lebens. Wenn möglich, möchten sie auch dann in ihrem gewohnten Umfeld verbleiben. Zudem wird es kaum möglich sein, alleine durch Neubauten den Bedarf nach barrierefreiem Wohnen zu decken. Deshalb brauchen wir dringend Maßnahmen und Anreize zur Reduzierung von Barrieren im Wohnungsbestand.

Hinweis: alle nachfolgende Projekte erhöhen sich um eine Nummer, in Zeile 91 muss es dann "dreizehn Projekten" heißen.

Unterstützer*innen

Christian Kühn (Tübingen KV); Susanne Bay (Heilbronn KV); Konstantin Schwarzmüller (Freiburg KV); Krystyna Grendus (Odenwald-Kraichgau KV); Max Bleif (Ludwigsburg KV); Ulla Kenntner (Heidenheim KV); Marco Combosch (Heidenheim KV); Dirk Grunert (Mannheim KV); Patrick Alberti (Kurpfalz-Hardt KV); Catherine Kern (Hohenlohe KV)